

Medientext, 25. März 2021

Let's Talk about Mountains.

Eine filmische Annäherung an Nordkorea

Bis 3. Juli 2022

Ein Filmteam des Alpines Museums der Schweiz bereiste in der kurzen Phase des innerkoreanischen Tauwetters 2018/19 die gebirgige koreanische Halbinsel. Filmische Mikrogeschichten erzählen in der Ausstellung «Let's Talk about Mountains» (bis 3. Juli 2022) von einem Alltag, wie er kaum in den Medien vorkommt.

«Es war das langwierigste und schwierigste Projekt, das wir je angepackt haben, aber es hat sich gelohnt», sagen die Ausstellungsmacher Beat Hächler (Direktor/-Kurator Alpines Museum der Schweiz) und Gian Suhner (Filmemacher und Regisseur Chur/Berlin) im Rückblick. Nordkorea gilt als eines der unzugänglichsten Länder der Welt, sein Ruf ist schlecht. Totalitärer Führerstaat, Menschenrechtsverletzungen, Ernährungskrisen und militärische Drohgebärden – das sind nur einige der häufigsten Assoziationen beim Stichwort «Nordkorea». Weniger deutlich ist das Bild, wie es den rund 25.5 Millionen Nordkoreanerinnen und Nordkoreanern tatsächlich geht und wie sie über ihre Welt denken.

Berge als Türöffner

«Der eklatante Mangel an Wissen über dieses Land bei uns im Westen ist die Folge der teils selbstverschuldeten, teils aufgezwungenen Isolation Nordkoreas», sagt Rüdiger Frank, profilierter Nordkorea-Experte und Mitautor des Magazins zur Ausstellung. «Um genauer hinzusehen, braucht es kreative Ansätze. Der Versuch einer Annäherung über das Thema 'Berge', den das Alpine Museum wählt, ist solch ein Weg». Und zwar ein überaus schweizerischer: Nordkorea ist dreimal so gross wie die Schweiz und besteht zu 80% aus Hügeln und Bergen. Eine solche Landschaft prägt die

Menschen dort wie hier: Berge sind Teil von Identität, Kultur und Wirtschaft. Berge haben eine vielschichtige Bedeutung und können deshalb als Türöffner im Gespräch auch Vielschichtiges freilegen. «Wir kamen, um Fragen zu stellen, zuzuhören, ohne gleich ein Urteil zu fällen», sagt Beat Hächler. Durch diese Haltung werde deutlich, dass es neben allen Unterschieden auch Gemeinsamkeiten gebe, neben all den verstörenden Facetten auch Schönes, so Rüdiger Frank. «Wir lernen dadurch viel über Nordkorea, aber auch über uns selbst.»

Reise mit Begleitung

«Die Filmbilder und Interviews schlagen ein langsames Tempo an. Sie geben so dem Publikum Gelegenheit, sich selbst auf persönliche Begegnungen und Entdeckungen einzulassen», sagt Gian Suhner, der mit seinem Team (Katharina Schelling, Kamera, und Denis Elmaci, Ton) über 40 Stunden Material drehte und für den «Ausstellungsparcours» zusammen mit Beat Hächler verdichtete. Die Reise führt von der 3-Millionen-Metropole Pjöngjang ins Gebirge, zum Paektusan, dem «Heiligen Berg der Revolution», weiter ins Kumgang-Gebirge nahe der demilitarisierten Zone zu Südkorea und schliesslich auf den Grenzberg Hallasan. Die grossflächigen Projektionen und Gespräche öffnen den Blick auf Schule, Freizeit, Kunst oder Tourismus im Land. Das Filmteam konnte sein gewünschtes Drehprogramm nahezu vollständig realisieren – stets begleitet von zwei Guides des staatlichen Kulturkomitees, die das Tagesprogramm organisierten und aus dem Koreanischen ins Englische übersetzten.

Auseinandersetzung erwünscht

«Die Filmbilder kommentieren nicht, aber selbstverständlich suchen wir die aktive Vertiefung und Auseinandersetzung», sagt Beat Hächler. Im letzten Ausstellungsraum können die Besucherinnen und Besucher ihre Kommentare und Fragen deponieren. Diese werden regelmässig veröffentlicht und mit Expertinnen und Experten diskutiert. Ein 200seitiges reich bebildertes Magazin bietet Hintergrundwissen vor, nach oder während der Ausstellung. Und, für Menschen von 6 bis 100: In einer Hörspur erzählen die Reisenden zusätzlich von Erlebnissen, die man auf den Bildern nicht sieht.

Magazin zur Ausstellung bestellen: alpinesmuseum.ch/shop

Medienschaffenden wird das Magazin als pdf auf Anfrage zur Verfügung gestellt.

Vertiefende Veranstaltungen: alpinesmuseum.ch/veranstaltungen

In Zusammenarbeit mit Kunstmuseum Bern, Asia Society Switzerland, Polit-Forum Bern, Kino REX Bern.

Bitte beachten Sie, dass es aufgrund der aktuellen Situation zu Datumsänderungen kommen kann. Aktuelle Informationen erhalten Sie immer online.

Begleitprogramm **und Ticketangebot** **mit dem** **Kunstmuseum Bern**

Das Begleitprogramm zu «Let's Talk about Mountains» wurde in Kooperation mit dem Kunstmuseum Bern entwickelt, das von 30. April bis 5. September 2021 die Ausstellung «Grenzgänge – Nord- und südkoreanische Kunst aus der Sammlung Sigg» zeigt **Von 30.4.-05.09.21: Der Besuch von «Let's Talk about Mountains» berechtigt zum ermässigten Eintritt in die Korea-Ausstellung von Kunstmuseum Bern. Gutscheine sind an der Museumskasse erhältlich.**

Kurzfassung

Let's Talk about **Mountains**

Bis 3. Juli 2022

Nordkorea entdecken im Alpinen Museum der Schweiz.

Ein Filmteam des Alpinen Museums der Schweiz bereiste in der kurzen Phase des innerkoreanischen Tauwetters 2018/19 die gebirgige koreanische Halbinsel. Filmische Mikrogeschichten erzählen in der Ausstellung «Let's Talk about Mountains» (bis 3. Juli 2022) von einem Alltag, wie er kaum in den Medien vorkommt. Als Leitmotiv für die Filmbilder und Interviews wählten die Ausstellungsmacher die Berge. Ein kreativer Weg, so Korea-Experte Rüdiger Frank, der zeige, dass es neben all den verstörenden Facetten auch Schönes und Gemeinsames gebe. «Wir lernen dadurch viel über Nordkorea, aber auch über uns selbst.» Ein Magazin zur Ausstellung bietet Hintergrundwissen. Das Begleitprogramm entstand in Kooperation mit dem Kunstmuseum Bern, das von 30.4. bis 5.9.21 «Grenzgänge – Nord- und südkoreanische Kunst aus der Sammlung Sigg» zeigt (für ermässigten Eintritt gibt es Gutscheine an der Museumskasse).

Weitere Informationen:

Beatrice Häusler

Kommunikation

Alpines Museum der Schweiz

beatrice.haeusler@alpinesmuseum.ch

031 350 04 48

Kurzinterview mit
Gian Suhner,
Regisseur und
Filmer

«Das Publikum soll eigene Fragen stellen, sich überraschen lassen und kleine Geschichten entdecken können.»

Gian Suhner, als Regisseur und Filmer haben Sie sich beim Projekt «Let's Talk about Mountains» für ein langsames Tempo der Filmbilder im «Tableau-Stil» entschieden. Weshalb?

Bei der Recherche wurde uns schnell bewusst, dass es im Blick auf Nordkorea und in der Selbstdarstellung von Nordkorea viele unterschiedliche Narrative und Bilder gibt. Für uns war es wichtig einen Ansatz zu wählen, in dem nicht unser persönlicher Kommentar im Zentrum steht, sondern Zeit und Raum, um genau zu beobachten und zu entdecken. Dies sowohl bei der Recherche und den Dreharbeiten in Nordkorea als auch in den Filmen, welche in der Ausstellung gezeigt werden. Die Besucherinnen und Besucher sollen ihre eigenen Fragen stellen, sich überraschen lassen und kleine Geschichten entdecken können. Dass man dabei Widersprüchliches sieht und hört, ist gewollt. Es gibt in Bezug zu Nordkorea keine einfachen Antworten und keine eindeutigen Bilder.

Was meinen Sie mit «unterschiedliche Narrative»?

Bei unseren Gesprächen hat sich immer wieder gezeigt, dass der Diskurs zu politischen und sozialen Fragen anders funktioniert als bei uns. Es gibt ein offizielles Narrativ, das die Wahrheit festlegt. Ein Beispiel: Während unseren Dreharbeiten im Luxus-Skiresort von Masikryong haben wir Interviews mit den Angestellten geführt. Uns haben die alltäglichen Dinge interessiert, etwa: Wie geht man mit Skiverletzungen um? Ein Repräsentant erklärte uns, dass es in den ersten drei Jahren seit Inbetriebnahme des

Resorts noch keinen einzigen Unfall gegeben habe, weil man die Skipisten unter der Aufsicht von Kim Jong-un gebaut und dadurch die Gefahr von Unfällen verhindert habe. Wir realisierten, dass wir an die Grenze des Möglichen gelangt sind: Wir mussten diese Aussage als sein Narrativ, seine Wahrheit akzeptieren.

Hier führte ein Gespräch über Bergthemen offensichtlich an Grenzen. Haben Sie auch das Gegenteil, also Verbindendes, erlebt?

Verbindende Momente wurden dann möglich, wenn die Themen möglichst weit weg vom politischen System waren. Im Moranbong-Park in Pjöngjang erzählte uns beispielsweise eine Lehrerin von ihrer Kindheit in einem Dorf weit weg von der Hauptstadt. Sie beschrieb ihre Sehnsucht nach den Bergen und was mit ihr passiert, wenn sie ihren Heimatort besucht. Wandern, alleine in die Höhe steigen, die Luft und die Flora, die sich mit jedem Höhenmeter verändern, und dass es für sie der Ort grösstmöglichen Glücks sei. Wie sie über ihren Bezug zu Bergen sprach, wirkte auf einmal ganz universell – die Worte hätten ebenso gut von meiner Mutter aus Graubünden stammen können.

Informationen zur Person vgl. Kurzbiografie.

Die Macherinnen **und Macher** **von «Let's Talk** **about Mountains»**

Beat Hächler, Projektleitung und Konzeption

wurde in Bern (Schweiz) geboren. Er studierte Geschichte, deutsche Literatur und Medienwissenschaften in Bern und Madrid und arbeitete studienbegleitend als Journalist. Seit 1992 als Ausstellungsmacher tätig. Bis 2010 im Stapferhaus Lenzburg, seit 2011 als Direktor des Alpen Museums der Schweiz in Bern. Mit der Klimawandelausstellung «Wasser unser» gewann das Haus 2017 den nationalen «Prix Expo». Seit 2013 zahlreiche Ausstellungen zu Bergen im interkulturellen Kontext (Afghanistan, Argentinien, Iran, Slowenien, Taiwan).

Gian Suhner, Konzeption und Regie

wurde in Savognin (Schweiz) geboren. Nach einem Studium der Geschichte und Soziologie in Basel und Madrid, arbeitete er als Assistent und Projektleiter für Dokumentarfilme und Ausstellungen in der Schweiz und Deutschland. Von 2013 bis 2015 betreute er im Alpen Museum der Schweiz als Projektleiter die Filmausstellung «Die Erweiterung der Pupillen beim Eintritt ins Hochgebirge». 2015 begann er das Regiestudium an der Deutschen Film- und Fernsehakademie in Berlin. Seine Kurzfilme liefen auf zahlreichen Festivals in Deutschland und im Ausland und wurden mehrfach prämiert.

Yujoo Glarner-Go, Projektassistenz

wurde in Seoul (Südkorea) geboren und lebt heute in Bern. Sie schloss 2014 an der Induk University in Seoul ihr Studium als Innenarchitektin und Möbeldesignerin ab. Ab November 2019 bis Februar 2021 arbeitete sie als Projektassistentin in der Realisation von «Let's Talk about Mountains» mit, vornehmlich in den Bereichen Recherche, koreanische Korrespondenz/ Übersetzungen, Marketing, Szenografie und Vermittlung.

Katharina Schelling, Kamera

wurde in Bregenz (Österreich) geboren. Nach ihrem Studium der Publizistik und Slavistik in Wien und Moskau folgte sie ihrer Leidenschaft für Film und studierte Kamera und Bildgestaltung an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin (DFFB). Ihre Kurz- und Langfilme wurden auf verschiedenen Festivals wie dem Berlinale Forum, Premiers Plans und dem Max Ophüls Festival gezeigt. Katharina Schelling lebt und arbeitet als Kamerafrau in Berlin.

Denis Elmaci, Ton

wurde in Paderborn (Deutschland) geboren. Er studierte Digitale Medien an der Hochschule Darmstadt und schloss mit einem BA als Toningenieur ab. Im folgenden Diplomstudium an der Filmakademie Baden-Württemberg realisierte Denis Elmaci als Toningenieur und Sounddesigner verschiedene Arbeiten für Kurz-, Dokumentar- und Spielfilme, die an renommierten Festivals gezeigt wurden (Berlinale, Cannes Lions, Dokfest München Max-Ophüls-Preis).

Seit 2016 lebt Denis Elmaci in Berlin, wo er als selbständiger Toningenieur und Sounddesigner mit eigenem Tonstudio arbeitet.

Philipp Clemenz, Szenografie

wurde in Stalden (Schweiz) geboren. Nach Abschluss des Studiums an der Schule für Gestaltung Luzern, Aufbau und Lehrer am Pakistan Design Institute Karachi, Pakistan (im Auftrag der Direktion für Entwicklungszusammenarbeit DEZA). 1976 Dozent am Hongkong Politechnikum, ab 1978 Grafikatelier mit Tino Steinemann in Luzern. Seit 1991 freischaffender Grafiker, Szenograf und Lehrer; zahlreiche Ausstellungen für Stapferhaus Lenzburg und Alpines Museum der Schweiz. 2001 – 19 Dozent an der Hochschule Luzern, Wirtschaft.

Das Magazin zur

Ausstellung

Das Magazin wird auf Anfrage
als PDF zur Verfügung gestellt.

산에 대하여 LET'S TALK ABOUT



MOUNTAINS 이야기합니다

ALPINES MUSEUM DER SCHWEIZ



VORSPANN

**«ES GIBT KEINE
EINFACHEN
ANTWORTEN»**
DREI FILMMACHER IM GESPRÄCH
62

HINTERGRUND

**SONDERFALL
NORDKOREA?**
VON RÜDIGER FRANK
79

**ASK A NORTH
KOREAN**
VON IN-HUA KIM, JE SON LEE
UND PARK UI-SUNG
101

**DEBATTE:
WIE WEITER
AUF DER
KOREANISCHEN
HALBINSEL?**
VON JI-YOUNG LEE, JOHN DELURY,
SANDRA FAHY UND STEVEN DENNEY
122

ABSPANN

HIVER/WINTER
VON ELISA SHUA DUSAPIN
133

ZOOM

**SONNTAGS
IM PARK**
VON PIERRE-OLIVIER FRANÇOIS
71

**DEN TRICHTER
FÜLLEN**
INTERVIEW MIT VIOLET KIM
89

**CECI N'EST
PAS UNE
MONTAGNE.**
VON KOEN DE GEUSTER
94

HOCH HINAUS
VON MATTHIAS MÜLLER
107

**DER HEILIGE
BERG DER
REVOLUTION**
VON JON MATHIEU
114

**EIN WEG IN
DIE ZUKUNFT**
VON NAM NAN-HEE
128

61

Inhalt

Autorinnen und Autoren des Magazins zur Ausstellung

Kontakte werden gerne vermittelt.

Nick Bonner, Inhaber von Koryo Tours – einem Reiseanbieter in Peking, der sich auf Nordkorea spezialisiert hat, und Produzent mehrerer Dokumentarfilme über Nordkorea.

Sung-Hyung Cho, Filmemacherin und Professorin für Künstlerischen Film und Bewegtbild an der Hochschule der Bildenden Künste Saar in Saarbrücken. Sie ist in Südkorea geboren und aufgewachsen und hat mehrere Dokfilme über Nordkorea realisiert, zuletzt «Meine Brüder und Schwestern im Norden» (2016).

Koen De Ceuster, arbeitet seit 1995 als Dozent an der Universität Leiden in den Niederlanden. Als international anerkannter Experte für nordkoreanische Kunst und (Propaganda-) Kultur verarbeitet er derzeit die Ergebnisse seiner umfangreichen Feldforschung unter nordkoreanischen Künstlerinnen und Künstlern in einer Monografie mit dem Titel «From the Painter's Perspective: Explorations into North Korean Art».

John Delury, Professor für Sinologie und Vorstand des International Cooperation Program an der Yonsei University Graduate School of International Studies im südkoreanischen Seoul. Er ist Experte für das moderne China, chinesisch-amerikanische Beziehungen und die koreanische Halbinsel.

Steven Denney, Postdoctoral Research Fellow am Innovation Policy Lab der Munk School of Global Affairs and Public Policy an der Universität Toronto in Kanada sowie leitender Politikanalyst am Brookfield Institute for Innovation and Entrepreneurship.

Elisa Shua Dusapin, wurde 1992 als Kind eines französischen Vaters und einer südkoreanischen Mutter geboren. Sie ist Abgängerin des Schweizerischen Literaturinstituts in Biel.

Sandra Fahy, Associate Professor für Anthropologie an der geisteswissenschaftlichen Fakultät und dem Graduiertenprogramm Globalwissenschaften der Sophia-Universität in Tokio. Sie promovierte an der SOAS University of London und verfasste zwei Bücher zum Thema Menschenrechte in Nordkorea, «Dying for Rights: Putting North Korea's Human Rights Abuses on the Record» (2019) und «Marching through Suffering: Loss and Survival in North Korea» (2015).

Pierre-Olivier François, Filmemacher und Journalist und lebt in Paris. Er hat über 15 Dokumentarfilme gedreht, darunter den zweiteiligen Film «Korea – der hundertjährige Krieg» und «Have Fun in Pjöngjang» über das Alltagsleben in Nordkorea.

Rüdiger Frank, Professor für Wirtschaft und Gesellschaft Ostasiens an der Universität Wien und leitet dort das Institut für Ostasienwissenschaften.

Seit einem Sprachsemester in Nordkorea 1991/92 befasst er sich intensiv mit dem Land und bereist es regelmässig. Er ist der Autor von «Nordkorea. Innenansichten eines totalen Staates» und «Unterwegs in Nordkorea. Eine Gratwanderung».

Beat Hächler, Kurator «Let's Talk about Mountains», Direktor Alpines Museum der Schweiz, Bern. Seit 2013 zahlreiche Ausstellungen zu Bergen im interkulturellen Kontext (Afghanistan, Argentinien, Iran, Slowenien, Taiwan).

Selina Hangartner, Co-Chefredaktorin Filmbulletin und Doktorandin am Seminar für Filmwissenschaft an der Universität Zürich.

In-hua Kim, Pseudonym einer aus Nordkorea geflüchteten Schriftstellerin («Ask a North Korean»). Sie verliess Nordkorea im Jahr 2018 und lebt heute in Südkorea.

Violet Kim, Stipendiatin der Konrad-Adenauer-Stiftung, forscht an der Universität Heidelberg an einer Vergleichsstudie zur Menschenrechts- und Flüchtlingsbildung in Südkorea und Deutschland. Sie hat mehrjährige Berufs- und Unterrichtserfahrung mit nordkoreanischen Geflüchteten an Flüchtlingschulen und NGOs in Seoul.

Je Son Lee, eine Mitarbeiterin von «Ask a North Korean». Sie ist Ende zwanzig und verliess Nordkorea im Jahr 2011.

Ji-Young Lee, Associate Professor für internationale Beziehungen und Professorin für Koreastudien der C.W. Lim and Korea Foundation an der American University in Washington, D.C. Ihre Forschung konzentriert sich auf Fragen der Sicherheitspolitik in Ostasien im Hinblick auf Geschichte, Regionalforschung und internationale Beziehungen.

Jon Mathieu, emeritierter Geschichtspräsident der Universität Luzern. 2015 erschien seine Monografie «Die Alpen: Raum – Kultur – Geschichte». Er hat auch vielfach zu aussereuropäischen Bergregionen publiziert, etwa im Buch «Die dritte Dimension. Eine vergleichende Geschichte der Berge in der Neuzeit» (2011).

Matthias Müller, seit 2015 Asien-Korrespondent der Neuen Zürcher Zeitung, lebt in Peking. Er hat Nordkorea 2017 und 2019 selbst besucht und berichtet regelmässig über die aktuellen Ereignisse auf der koreanischen Halbinsel.

Nam Nan-hee, wanderte im Jahr 1984 als erste Koreanerin allein entlang dem Grat des Baekdudaegan. Sie ist die Direktorin der Jirisan-Walking-School in Südkorea und leitet an der Jiri-Bergschule die Waldwandergruppe. Gleichzeitig ist sie Präsidentin der Gesellschaft Baekdudaegan Peace Trail. Sie schrieb vier Bücher, darunter «Es wäre schön, wenn auch Sie laufen» (2020).

Gian Suhner, Filmemacher und zeichnete für die Recherche, Co-Konzeption und Regie der Filmaufnahmen in der Ausstellung «Let's Talk about Mountains» verantwortlich.

Impressum

Gesamtleitung / Konzeption / Texte

Ausstellungsassistenz

Konzeption / Regie / Schnitt

Bildgestaltung / Kamera

Ton / Sound Design

Szenografie / Grafik

Vermittlung

Kommunikation

Magazin zur Ausstellung:

Konzeption und Redaktion

Grafik

Kinderspur:

Konzeption und Umsetzung

Begleitprogramm

Patronat

Institutionelle Partner

Projektpartner

Reisepartner

Kooperationspartner

Beat Hächler

Yujoo Glarner-Go

Gian Suhner

Katharina Schelling

Denis Elmaci

Atelier Philipp Clemenz, Luzern:

Philipp Clemenz, Christian Stern

Nathalie Lötscher

Beatrice Häusler

Michael Fässler

DavidMirko, Zürich

Jasmin Wiesli

in Kooperation mit Kunstmuseum Bern
International Climbing and Mountaineering Association (UIAA)

BAK, Kanton Bern, Schweizer

Alpen-Club, Burgergemeinde Bern

Fondation Philanthropique Famille

Sandoz, Jubiläumsstiftung Mobilair,

Paul Schiller Stiftung, Pro Helvetia,

SWISSLOS/Kulturförderung Kanton

Graubünden, Stiftung Temperatio,

Zwilenberg-Stiftung

Globetrotter Group / Background Tours,
Bern

Asia Society Switzerland, Kino Rex,
Bern, Kunstmuseum Bern, Polit-Forum
Bern, Restaurant Chun Hee, Bern

Bilder

Alle Bilder finden Sie zum Herunterladen auf alpinesmuseum.ch/medien

Filme

Einblick in die Ausstellungsfilme erhalten Sie auf rebrand.ly/vision-D
PW: alpsLTAMvision

Ausschnitte liefern wir gerne auf Anfrage.



Arbeitsbrigade auf dem Paektusan, Filmstill, ©Katharina-Schelling / Alpines Museum der Schweiz



Wandergruppe, Kumgangsan, ©GianSuhner / Alpines Museum der Schweiz



Gipfel Paektusan, ©Gian-Suhner / Alpines Museum der Schweiz



Paektusan, Interview Lee Jin-ok, Filmstill, ©Katharina-Schelling / Alpines Museum der Schweiz



Pjöngjang, Bushaltestelle, Filmstill, ©Katharina Schelling / Alpines Museum der Schweiz



Paektusan, Fotoszene mit Arbeitsbrigade auf dem Gipfel, Filmstill ©Katharina Schelling / Alpines Museum der Schweiz



Pjöngjang, Mittelschule, Interview mit O Su-yon, Filmstill, ©Katharina-Schelling / Alpines Museum der Schweiz



Skiresort Masikryong, Interview mit Kim Jong-won, Filmstill, ©Katharina Schelling / Alpines Museum der Schweiz



Landwirtschaftskooperative Chonsam, Interview mit Feldarbeiterin, Filmstill, ©Katharina Schelling / Alpines Museum der Schweiz



Secret Camp, Paektusan-Milyoung, Filmstill, ©Katharina Schelling / Alpines Museum der Schweiz



Wandergruppe, Kumgangsan, ©KatharinaSchelling / Alpines Museum der Schweiz



Wandergruppe, Kumgangsan, ©GianSuhner / Alpines Museum der Schweiz



Pjöngjang, Bushaltestelle, Filmstill, ©Katharina Schelling / Alpines Museum der Schweiz